

Beilage zur Zeitschrift für Mykologie

Nr. 1: Mai 2004 14. Jahrgang

DGfM - MITTEILUNGEN

für Pilzsachverständige,
Mitarbeiter der PILZKARTIERUNG 2000,
pilzkundliche/mykologische
Arbeitsgemeinschaften und Vereine,
sowie für alle *DGfM*-Mitglieder

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V. (*DGfM*)
Geschäftsstelle: Menzinger Str. 67, D-80638 München

Schriftleiter: Heinz-J. Ebert
DGfM-Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
Kierweg 3, D – 54558 Mückeln
Telefon & Fax 06574 / 275
Email: Heinz.Ebert@dgfm-ev.de oder heinzjebert@web.de
(redaktionelle Beiträge an diese Anschrift)

INHALT

1. Editorial	2
2. Berichterstattung über die Pilzberatung im Jahr 2003	3
3. Zusammenarbeit der <i>DGfM</i> mit den Giftinformationszentren	7
4. Pressemitteilung: Die <i>DGfM</i> ehrt den Pilzsachverständigen mit der Ausweisnummer 1000	8
5. Goldene Ehrennadel für URSULA HENNIG	9
6. Finanzamt fordert Satzungsergänzung	9
7. Bericht aus der mykologischen Provinz 15	10
8. <i>DGfM</i> -Börse	16
9. Einladung zur Sachsentagung 2004 in den Leipziger Auwald	17
10. Veranstaltungskalender 2004	18

1. EDITORIAL

Nach zehnjähriger Mitarbeit im Vorstand / Präsidium der *DGfM* werde ich bei der Neuwahl des Präsidiums bei unserer Mitgliederversammlung in Friedrichsroda nicht mehr für dieses Ehrenamt kandidieren. Ich denke, es ist an der Zeit, jüngere Mitglieder zu fordern und ihnen mehr Mitarbeit- und Gestaltungsmöglichkeiten zu bieten. Ich trete jedoch nicht ab, ohne einen Nachfolger vorgeschlagen zu haben und ohne diesem meine Unterstützung in der Übergangszeit und auch darüber hinaus zuzusagen.

Mir selbst gönne ich damit zukünftig eine intensivere Freizeitbeschäftigung in und mit der Natur, sowie die Verwirklichung längst geplanter und bisher zurückgestellter Vorhaben. Dabei denke ich zum Beispiel an eine umfassende Publikation über Brandstellenpilze, einem Thema, mit dem ich mich nun fast 20 Jahre lang beschäftige; ich möchte mich auch mehr einigen Sonderstandorten der Vulkaneifel widmen (zum Beispiel stillgelegte Lavagraben oder Moorgesellschaften vulkanischen Ursprungs).

Rückblickend auf die letzten zehn Jahre stelle ich zunächst fest, dass ich im jetzigen Präsidium der „Dienstälteste“ bin. In dieser relativ kurzen Zeit hat sich in unserer *DGfM* einiges verändert:

- die Satzung wurde durch mehrere Mitgliederbeschlüsse nach und nach den heutigen Verhältnissen angepasst,
- die Richtlinien für die Pilzberatung, sowie für die Aus- und Fortbildung von Pilzsachverständigen wurden verschärft und unterliegen noch immer einer konstruktiven Diskussion,
- das Finanzwesen wurde verwaltungsmäßig erfolgreich umgestellt, so dass eine Beitragserhöhung nach 15-jähriger Stabilität erst im Jahre 2002 erforderlich wurde,
- seit zwei Jahren geben wir eine englischsprachige Zeitschrift heraus, die seit Jahrzehnten von Wissenschaftlern gefordert wurde,
- wir haben eine gut gestaltete und informative Homepage im Internet, die ständig gepflegt und optimiert wird,
- unsere Mitgliederzahl steigt jährlich.

Dies sind nur wenige Fakten, die mich aber in dieser Zeit sehr bewegt haben, die bei unseren Mitgliedern – zum Teil voller Emotionen diskutiert wurden – und deren Verwirklichung noch vor zehn Jahren wohl kaum jemand für möglich gehalten hätte.

In diesem Sinne hoffe ich, in und mit der *DGfM* nicht nur eine gute Zeit gehabt, sondern auch für **alle Mitglieder** etwas mitbewirkt zu haben. Mehr nicht!

Mit den besten Wünschen für die Zukunft der *DGfM*,

Ihr Heinz Ebert

2. BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE PILZBERATUNG IM JAHR 2003

Christa Münker, Hilchenbach

Wiederum ist die Anzahl der abgegebenen Berichte gestiegen; bis Redaktionsschluss konnte ich Einzel- und Sammelberichte von 293 Pilzsachverständigen (2002: 164 Berichte) auswerten. Bei den Sammelberichten sind insbesondere die Berichte von Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu erwähnen. In diesen Berichten wurde die Beratungstätigkeit regionaler Strukturen zusammengefasst dargestellt, wobei notwendigerweise ein teilweise erheblicher Anteil an Nicht-DGfM-Mitgliedern erfasst wurde (Mecklenburg-Vorpommern 36, Sachsen 12, Sachsen-Anhalt 77, Thüringen 2), so dass von den insgesamt abgegebenen Berichten 171 von PSV^{DGfM} erstellt wurden (2002: rd. 125 Berichte).

Alle Meldungen fanden selbstverständlich ebenso Eingang in die Statistik wie die sechs abgegebenen „Fehlanzeigen“.

Auswertung der Berichte

Zu diesem Punkt kann ich mich im Wesentlichen auf meine Aussagen zur Berichterstattung für das Jahr 2002 beziehen (DGfM-Mitteilungen Nr. 2, Dezember 2003). Nach wie vor werden zwar viele Berichte unvollständig ausgefüllt, so dass weiterhin die Auswertungsergebnisse (noch) nicht repräsentativ sein können. Aber ich denke, wir sind auf einem guten Weg.

Die Zahlen sprechen für sich: Trotz des denkbar ungünstigen Pilzjahres wurden anlässlich 17.854 Beratungen rund 65.000 Pilze bestimmt. Unter den dabei mehr als 4.500 aus Sammelkörben aussortierten Giftpilzen fanden sich immerhin 150 Knollenblätterpilze. In 66 Fällen wurden Pilzsachverständige von Krankenhäusern konsultiert.

Außerdem wurden von Ihnen 86 Fälle von Erkrankungen nach dem Verzehr von Pilzen (davon 20 unechte Pilzvergiftungen) ausgewiesen.

Die Vorstellung der Gesamtauswertung erfolgt logischerweise entsprechend dem Aufbau des Jahresberichts (Tab. 1 bis 4). Tabelle 1 gibt außerdem einen nach Bundesländern strukturierten Überblick über die abgegebenen Berichte.

Auf die **Darstellung der Statistik über Todesfälle aufgrund toxischer Wirkung verzehrter Pilze** wurde gegenwärtig verzichtet. Anlässlich meines letzten Berichtes hatte ich die Zahlen des Statistischen Bundesamtes bis einschließlich 2001 dargestellt; eine weitere Fortschreibung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Dies erscheint mir insoweit ausreichend, als die Zahlen bedingt durch das Erhebungsverfahren durch die Statistischen Landesämter auf der Basis der ausgestellten Leichenschauscheine ermittelt werden und von daher wahrscheinlich zwangsläufig mit einem nicht unerheblichen Unsicherheitsfaktor behaftet sind.

Künftige Berichte

Zur Notwendigkeit und einheitlichen Form der Berichterstattung verweise ich auf meine früheren Darstellungen an dieser Stelle.

Verschiedentlich wurde gefragt, wie diejenigen Fälle im Bericht zu erfassen sind, bei denen Mütter mit (Klein-) Kindern, die möglicherweise Pilze aufgenommen und verschluckt haben, um Rat fragen. In der Regel werden bereits Pilzreste zur Bestimmung mitgebracht. (Übrigens: Es hat sich

Tab. 1: Abgegebene Berichte 2003 und Unterstützung/Medienveranstaltungen (Punkt 1 des Jahresberichtes)

1) In Klammern zum Vergleich die Zahlen für 2002

2) In einem der für Niedersachsen abgegebenen Berichte sind auch Angaben für Hamburg enthalten

Bundesland	Anzahl PSV ^{DGfM} (Stand: 03/2004)	Berichte ¹⁾ 2003 (2002)	Pilzsachverständige		durchgeführte Medienveranstaltungen		
			die durch Dritte unterstützt werden	deren Beratertermine in Lokalzeitungen veröffentlicht werden	Presse Anzahl	Rundfunk Anzahl	Fernsehen Anzahl
Baden-Württemberg	119	22 (26)	9	1	21	7	5
Bayern	80	12 (5)	6	2	21	15	2
Berlin	9	3 (2)	0	0	0	0	0
Brandenburg	29	4 (6)	2	2	5	1	0
Bremen	1	0 (0)	0	0	0	0	0
Hamburg	4	0 (0)	0	0	0	0	0
Hessen	36	4 (2)	2	1	1	0	0
Mecklenburg- Vorpommern	16	52 (49)	52	0	118	12	11
Niedersachsen	26	7 (5)	3	2	10	4	2
Nordrhein-Westfalen	56	10 (5)	7	3	10	5	2
Rheinland-Pfalz	25	4 (5)	2	1	4	0	0
Saarland	15	4 (1)	3	1	7	1	4
Sachsen	85	38 (31)	21	12	81	5	4
Sachsen-Anhalt	21	102 (3)	2	1	107	0	0
Schleswig-Holstein	12	2 (1)	1	0	3	1	0
Thüringen	60	29 (22)	20	7	31	1	0
Ausland	17	0 (0)	0	0	0	0	0
Gesamt	611	293 (164)	130	37	415	52	30

Tab. 2: Beratertätigkeit und Zusammenarbeit mit Krankenhäusern (Punkte 2 und 3 des Jahresberichtes)

1) In Klammern zum Vergleich die Zahlen für 2002

Bundesland	Beratungen		Bestimmungen		aussortierte Giftpilze		davon <i>A. virosa</i> / <i>A. phalloides</i>		Krankenhaus- konsultationen	
	Anzahl ¹⁾		Anzahl ¹⁾		Anzahl ¹⁾		Anzahl ¹⁾		Anzahl ¹⁾	
Baden-Württemberg	432	(839)	947	(1.377)	215	(536)	0	(5)	8	(31)
Bayern	225	(232)	3.478	(184)	325	(85)	0	(0)	4	(1)
Berlin	167	(183)	1.016	(1.250)	57	(105)	3	(4)	2	(2)
Brandenburg	70	(22)	1.295	(813)	42	(6)	10	(0)	2	(0)
Bremen	0	(0)	0	(0)	0	(0)	0	(0)	0	(0)
Hamburg	0	(0)	0	(0)	0	(0)	0	(0)	0	(0)
Hessen	25	(12)	71	(8)	19	(0)	0	(0)	1	(0)
Mecklenburg-Vorpommern	6.010	(3.479)	32.580	(1.7304)	392	(262)	80	(41)	0	(0)
Niedersachsen	212	(187)	713	(623)	182	(139)	3	(0)	19	(23)
Nordrhein-Westfalen	126	(67)	301	(120)	45	(16)	5	(3)	8	(2)
Rheinland-Pfalz	29	(40)	40	(133)	54	(82)	0	(7)	5	(5)
Saarland	165	(117)	834	(501)	197	(161)	0	(0)	3	(1)
Sachsen	1.363	(2.460)	2.343	(5.675)	537	(489)	3	(4)	1	(4)
Sachsen-Anhalt	7.412	(398)	17.078	(827)	1.777	(166)	39	(18)	13	(0)
Schleswig-Holstein	2	(0)	0	(0)	1	(0)	0	(0)	0	(0)
Thüringen	1.616	(1.815)	4.199	(4.393)	676	(1.236)	7	(13)	0	(1)
Gesamt	17.854	(10.050)	64.895	(33.208)	4.519	(3.283)	150	(95)	66	(70)

Tab. 3: Erkrankungen nach Verzehr von Pilzen (Punkt 4 des Jahresberichts)

Bundesland	Amanita phalloides	Amanita pantherina	Andere Amanita-Arten	Paxillus involutus	Cortinarius orellanus und Verwandte	Weißer Clitocybe-Arten	Inocybe-Arten	Agaricus xanthoderma und Verwandte	Arten mit halluzinogener Wirkung	Arten mit Coprinus-Syndrom	Roh giftige Arten	Sonstige Giftpilze	Anzahl unechter Pilzvergiftungen	Anzahl ungeklärter Fälle	Gesamtzahl vergiftungsfälle	dabei Erkrankte	davon Todesfälle
	Baden-Württemberg	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1	4	2	6	1	13	13
Bayern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2	2	-
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	2	3	-
Brandenburg	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	1	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	1	1	1	-	-	-	5	-	-	2	1	6	-	16	18	-
Niedersachsen	-	-	-	6	-	-	-	-	1	-	7	5	-	1	20	20	-
Nordrhein-Westfalen	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1	1	1	2	7	11	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	4	-	6	6	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	2	2	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	1	-	5	2	-	1	6	-	2	17	18	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	1	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	0	3	3	8	0	1	0	12	4	1	15	20	20	6	86	97	0

Tab. 4: Aufklärungstätigkeit (Punkt 5 des Jahresberichts)

Gerade diese Statistik enthält größere Ungenauigkeiten im Bereich der Besucher-/Teilnehmerzahlen, weil hier nach wie vor nur unvollständige Angaben gemacht wurden.

Bundesland	Vorträge / Lehrgänge		Wanderungen / Exkursionen		Ausstellungen		Zusammenarb. mit Schulen	
	Anz.	Bes.	Anz.	Teiln.	Anz.	Bes.	Anz.	Teiln.
Baden-Württemberg	50	966	65	947	10	6.555	6	98
Bayern	26	486	30	636	4	6.700	13	260.
Berlin	7	48	12	55	3	1.400	0	0
Brandenburg	6	206	40	544	14	4.302	0	0
Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0
Hamburg	0	0	0	0	0	0	0	0
Hessen	4	88	6	102	0	0	1	30
Mecklenburg-Vorpommern	58	1.521	122	2.289	47	22.567	0	0
Niedersachsen	22	295	19	341	2	527	1	15
Nordrhein-Westfalen	26	441	41	678	1	2.700	1	12
Rheinland-Pfalz	1	30	15	296	1	300	0	0
Saarland	6	25	28	606	6	3.850	3	40
Sachsen	29	1.025	54	927	98	26.816	10	565
Sachsen-Anhalt	35	562	163	1.813	62	11.904	0	0
Schleswig-Holstein	2	20	3	64	0	0	0	0
Thüringen	21	342	26	339	15	5.212	9	200
Gesamt	293	6.055	624	9.637	263	92.833	44	1.220

Legende: Anz. = Anzahl; Bes. = Besucher; Teiln. = Teilnehmer; k.A. = keine Angabe

als vorteilhaft erwiesen, sich in diesen Fällen möglichst selbst ein Bild vom wahrscheinlichen Standort zu machen. Laien bedenken und erkennen oft nicht, dass auf kleinstem Raum unterschiedliche Arten wachsen können.)

Ich möchte Sie bitten, die Fälle, bei denen es **keine** Anzeichen einer Pilzvergiftung gibt und auch wahrscheinlich keine für das Kind gefährliche Art verspeist wurde, bei den Beratungen (Punkt 2) zu erfassen. Im anderen Fall werden Sie wohl die Ratsuchenden in ärztliche Behandlung/Krankenhaus schicken. Ich würde diese Konstellation dann unter Punkt 3 (Zusammenarbeit mit Krankenhäusern) aufführen – auch wenn in diesem Fall das Krankenhaus nicht auf Sie zugekommen ist.

Und noch etwas:

Eine **Änderung des Berichtsformulares** erscheint insoweit angezeigt, als der zumindest regional häufigere Pantherpilz neben *Amanita phalloides* und *Amanita virosa* ebenfalls bei den Beratungen erfasst werden sollte.

Bitte ergänzen Sie daher auf Ihren Formularen den Punkt „2. Beratertätigkeit im abgelaufenen Jahr“ in geeigneter Weise.

Das Berichtsformular sieht an dieser Stelle künftig folgendermaßen aus:

2. Beratertätigkeit im abgelaufenen Jahr:

Anzahl der Beratungen:	_____	Anzahl der aus Sammelgut aussortierten Giftpilze:	_____
Anzahl der Bestimmungen:	_____	darunter: Grüne / Weiße Knollenblätterpilze:	_____
		Pantherpilze:	_____

Nach wie vor bin ich von Ihrer Bereitschaft zur Mithilfe bei der Verwirklichung der Bestrebungen des Präsidiums unserer Gesellschaft im Hinblick auf eine Anerkennung der Pilzsachverständigen^{DGfM} überzeugt. **Doch ohne Ihre kontinuierliche Mitarbeit ist dieses Ziel nicht realisierbar.**

Wie sollen wir die Bedeutung der Pilzberatung nach außen tragen und vertreten, wenn diese nach wie vor dem überwiegenden Teil unserer Sachverständigen nicht deutlich zu sein scheint?

Der Wert der Pilzberatung wird nicht nur regional äußerst unterschiedlich bemessen. Es fehlt leider oft auch an der Erkenntnis und infolgedessen der Würdigung des umweltrelevanten und gesundheitspolitischen Aspekts, der in der Arbeit der Pilzsachverständigen liegt. Jedoch sollte gerade in Zeiten leerer öffentlicher Kassen die geleistete präventive Arbeit von Bedeutung sein.

Ich kann mich daher nur wiederholen: Nur durch stetigen und nachdrücklichen Nachweis unserer wertvollen Arbeit ist es möglich, Akzeptanz zu schaffen. – Senden Sie mir daher Ihre Jahresberichte oder die ebenso wichtigen Fehlanzeigen jeweils bitte so früh wie möglich; allerspätestens jedoch bis zum 1. Februar eines jeden Jahres direkt oder aber über Ihre Regionalbeauftragten / Kreisilzsachverständigen zu. Im letzteren Fall berücksichtigen Sie bitte, dass eine termingerechte Weiterleitung an mich sichergestellt ist. Ich möchte Ihnen jeweils in Heft 1 der **DGfM**-Mitteilungen eine auswertende Zusammenfassung Ihrer Arbeit geben können.

Ich bin gespannt auf Ihre Berichte über die kommende (hoffentlich ergiebige) Pilzsaison.

3. ZUSAMMENARBEIT DER *DGfM* MIT DEN GIFTINFORMATIONSZENTREN

Christa Münker, Hilchenbach

Es war in der Vergangenheit Anliegen der *DGfM* sowie der Giftinformationszentren, verlässliche PSV-Listen für den Rückgriff bei bestehendem Verdacht auf Pilzvergiftungen zu erstellen bzw. verfügbar zu haben.

In diesem Zusammenhang gab es jedoch immer wieder Reibungsverluste; siehe dazu auch meinen Appell an die Pilzsachverständigen in den *DGfM*-Mitteilungen Nr. 2 Dezember 2002, Seite 35.

Umso erfreulicher ist es daher, dass die Giftinformationszentren eine enge Zusammenarbeit mit der *DGfM* wünschen und mit der Bitte an die *DGfM* herantreten sind, bei der Aktualisierung der gesamtdeutschen Pilzsachverständigenliste mitzuarbeiten.

Die *DGfM* hat sich in diesem Zusammenhang bereit erklärt, Pilzsachverständige *DGfM* zu benennen,

- die über die notwendige Artenkenntnis zur (Gift-)Pilzbestimmung nach makroskopischen Merkmalen verfügen sowie
- Pilzsachverständige *DGfM*, die bereit und in der Lage sind, speziell für Kliniken tätig zu werden, indem die erforderlichen Kenntnisse zur mikroskopischen (Gift-)Pilzbestimmung sowie der ständige Zugang zu einem Mikroskop und der sachkundige Umgang damit gegeben sind.

Diese Benennung kann naturgemäß nur aufgrund aktueller Angaben der einzelnen PSV geschehen.

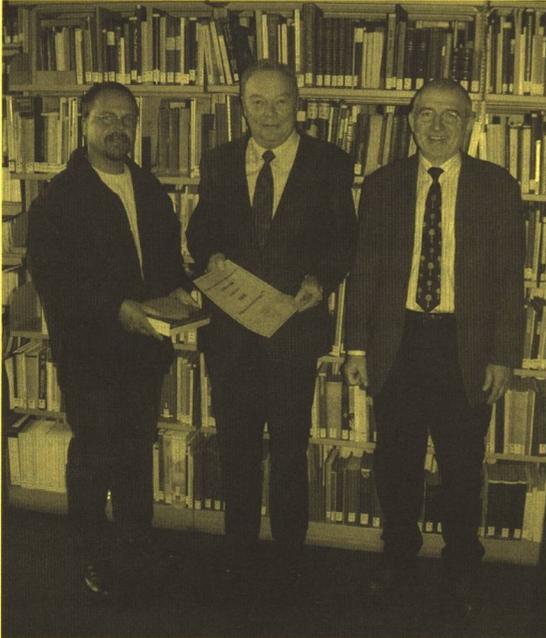
Aus diesem Grund wurden in den letzten Wochen die Pilzsachverständigen der *DGfM* angeschrieben und ggfls. um die schriftliche Abgabe einer vorbereiteten, den datenschutzrechtlichen Anforderungen genügenden Einverständniserklärung gebeten.

Bei künftigen Sachverständigenprüfungen wird diese notwendigerweise inhaltlich über die bisher übliche Formulierung hinausgehende Erklärung dem Sachverständigen jeweils direkt vorgelegt.

Spätere Eintragungen in die Liste sind natürlich nach Abgabe der Erklärung jederzeit möglich. In diesem Fall sollte man sich zweckmäßigerweise direkt an das jeweils für die Betreuung der Pilzsachverständigen *DGfM* verantwortliche Präsidiumsmitglied wenden.

Die Aktualisierung der Pilzsachverständigenliste bei den Giftinformationszentren geschieht in der Weise, als die *DGfM* ausschließlich aus ihrer Kenntnis mögliche Anpassungen (Zu- und Abgänge) der Liste bei einer Zentralstelle der deutschen Giftinformationszentren vornimmt. Diese Zentralstelle aktualisiert im Übrigen den bestehenden Datenbestand jeweils durch Nachfragen bei den ihr benannten Pilzsachverständigen selbst.

Ich hoffe und wünsche, dass diese Kooperation eine für alle Beteiligten nutzbringende Lösung darstellt und danke bereits an dieser Stelle den Pilzsachverständigen *DGfM*, die sich zu einer Zusammenarbeit auf dieser Basis bereit erklärt haben bzw. dies künftig tun.



Wolfgang Thrun, Schatzmeister der *DGfM* (links),
 Dr. Alfred Mayer (Mitte) und
 Prof. Dr. Reinhard Agerer, Präsident der
DGfM (rechts).

4. PRESSEMITTEILUNG

Die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (*DGfM*) ehrt den Pilzsachverständigen mit der Ausweisnummer 1000

Herr Dr. Alfred Mayer aus 86415 Mering erhielt am 26. März 2004 aus der Hand von Prof. Dr. Agerer, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Mykologie seinen frisch erworbenen Pilzsachverständigenausweis. Da sein PSV-Ausweis die Nr. 1000 trägt, wurden ihm gleichzeitig auch die Ehrennadel des Vereins und ein kleines Präsent überreicht.

Dr. Mayer (64) hatte in diesem Jahr am 6. September in der *DGfM*-Ausbildungsstätte in Königsbrunn bei Augsburg die Pilzsachverständigenprüfung erfolgreich abgelegt.

Die Deutsche Gesellschaft für Mykologie freut sich außerordentlich, dass mit Dr. Alfred Mayer nun der 1000ste **Pilzsachverständige***DGfM* seine Arbeit aufnehmen kann.

Die Pilzsachverständigen erfüllen wichtige Dienste in der Gesundheitsvorsorge bei Pilzberatungen, halten Pilzvorträge, machen Pilzlehrwanderungen und leisten oft entscheidende Mithilfe bei der Behandlung von Pilzvergiftungen. Sie unterziehen sich einer geordneten Ausbildung sowie einer Prüfung. Erst dann sind sie berechtigt, im Auftrag der *DGfM* Pilzberatungen durchzuführen. Für die Pilzsachverständigen besteht Fortbildungspflicht im 5 Jahres-Rhythmus. Dies machen stetig neue Erkenntnisse einer noch jungen Wissenschaft, der Mykologie (Pilzkunde), notwendig. So haben sich erst in den letzten Jahren einige bisherige Speisepilze als giftig entpuppt bzw. sogar zu Todesfällen geführt.

Näheres unter www.dgfm-ev.de

5. GOLDENE EHRENADEL FÜR URSULA HENNIG

Seit vielen Jahren unterstützt Frau Ursula Hennig aus Berlin, die Witwe von Bruno Hennig, die Deutsche Gesellschaft für Mykologie regelmäßig durch ihre Spenden. Und das, obwohl sie dem Verein gar nicht als Mitglied angehört. Im März 2004 erhielt Frau Ursula Hennig deshalb dafür ein kleines Präsent und die Goldene Ehrennadel der *DGfM*.

Es spricht für ihre Zurückhaltung, dass sie es nicht wünscht, darüber großes Aufhebens zu machen, was hiermit auch respektiert wird.

6. FINANZAMT FORDERT SATZUNGSERGÄNZUNG

Wolfgang Thrun, München

Bei der in regelmäßigen Abständen erforderlichen Vorlage der Vereinsbuchhaltung beim zuständigen Finanzamt für Körperschaften in München wurde im Jahre 2003 gleichzeitig auch vordruckmäßig die notariell bestätigte Neufassung der Vereinssatzung, so wie sie von der ordentlichen Mitgliederversammlung 2002 in Hornberg beschlossen wurde, vorgelegt.

Im Freistellungsbescheid zur Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer für die Kalenderjahre 2001 und 2002 machte das Finanzamt mit Schreiben vom 24.09.2003 auf einen kleinen Mangel in der verabschiedeten Satzung aufmerksam.

Laut Einwand der Finanzbehörde genügt § 15 Nr. 2 der 2002 verabschiedeten Satzung nicht ganz den formellen Voraussetzungen der Abgabenordnung im Abschnitt „Steuerbegünstigte Zwecke“. Anzufügen ist demnach folgender Satz: „Dies gilt auch bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke.“ Nach den Bestimmungen des Vereinsgesetzes muss eine solche Änderung, bzw. Ergänzung der Satzung der Mitgliederversammlung vorgelegt und von ihr gebilligt werden.

Ankündigung zur Abstimmungsvorlage auf der Ordentlichen Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Mykologie in Friedrichsroda / Thüringen am 25.09.2004.

Als Antrag zur Abstimmung wird gestellt:

- Der Paragraph „Auflösung“ (§ 15 Nr. 2) wird um den Satz „Dies gilt auch bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke.“ ergänzt.
- Das Änderungsprotokoll, die geänderte Satzung und der Nachweis der notariellen Eintragung in das Vereinsregister Karlsruhe wird dem Finanzamt München vorgelegt werden.

7. BERICHT AUS DER MYKOLOGISCHEN PROVINZ 15

Heinz-J. Ebert

Die deutschsprachigen mykologischen Vereine und Arbeitsgemeinschaften haben durch Einsendung von Besprechungsexemplaren ihrer Publikationsorgane hier die Möglichkeit, auf regionale oder spezialisierte Zeitschriften aufmerksam zu machen. Dieser Service für unsere Organisationseinheiten ist kostenfrei.

APN Mitteilungsblatt der „Arbeitsgemeinschaft für Pilzkunde Niederrhein“

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (APN), Ewald Kajan, Maxstr. 9, 47166 Duisburg.

Erscheinungsweise: 2-3 Hefte jährlich, Erscheinen eingestellt.

Einige wenige Hefte der 13 Jahrgänge können noch geliefert werden. Anfragen an den Herausgeber.

Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas (BKPM)

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ostwürttemberg (AMO), Einhorn-Verlag, Seibaldstr. 9, Postfach 1280, 73525 Schwäbisch-Gmünd.

In den letzten vier Jahren ist kein neuer Band erschienen. Nach Auskunft von A. Gminder wird der nächste Band u. a. Korrekturen zu den von G.J. Krieglsteiner herausgegebenen Bänden „Die Großpilze Baden-Württembergs“ enthalten.

BOLETUS – Mykologisches Mitteilungsblatt

Herausgeber: NABU - Bundesfachausschuß Mykologie

Erscheinungsweise: bis 1996 jährlich ein Band mit 4 Heften. Ab 1997 werden nur noch zwei Hefte pro Jahr herausgegeben, Preis pro Heft je 6,- € plus Porto.

Bestellung: Berit Otto, Edvard-Grieg-Weg 9, 06124 Halle/Saale. Tel. 0345-8050972, e-mail: BeritOtto@aol.com

Inhalt des Jahrganges 26 (2002), erschienen 2003 (Band 26, Heft 1 und 2, 132 Seiten):

- | | |
|-------------------------|--|
| BENKERT, D. | Der Filzröhrling <i>Xerocomus ripariellus</i> auch in Ostdeutschland. |
| DIETRICH, W. | Funde phytoparasitischer <i>Fungi imperfecti</i> in Sachsen und Böhmen II. |
| HENSEL, G. & M. HUTH | Die orangefelbe Heidetrüffel (<i>Hydnangium aurantiacum</i>) – Erstnachweis für Deutschland. |
| KUMMER, V. | Beiträge zur Pilzflora des Spreewaldes II. |
| MIERSCH, J. & P. RÖNSCH | Studien zu Helmlingen (<i>Mycena spp.</i>) Mitteldeutschlands. |
| OTTO, P. et al. | Karten zur Pilzverbreitung in Ostdeutschland. 16. Serie: Ausgewählte Täublinge. |
| RICHTER, U. & H. JAGE | Bemerkenswerte Funde phytoparasitischer Kleinpilze aus Deutschland und Österreich. |

- SCHOLZ, P. Trüffelspezialitäten aus der Toskana.
 SCHUMACHER, R.K. Der Getropftschneidige Düngerling (*Panaeolus guttulatus*) erstmals in Brandenburg.
 UNTERSEHER, M. et al. Studien zur Diversität lignicolere Pilze im Kronenraum des Leipziger Auwaldes.
 WELT, P. *Psathyrella chondroderma* – Netziger Faserling („Runzlicher F.“)
 WESTPHAL, B. Bemerkenswerte Großpilze zweier basiphiler Halbtrockenrasen in Mecklenburg-Vorpommern.

Der Tintling. Die Pilzzeitung

Herausgeber: Karin Montag, Lebacher Str. 3, 66839 Schmelz

Erscheinungsweise: 4 Hefte pro Jahr, darüberhinaus 2003 ein Sonderheft „Der Birkentintling“.

Fachaufsätze des Jahrganges 2003:

- AMELANG, N. Pilze in Westsibirien – eine Kostprobe.
 BEYER, H. Der Eichen-Seitling (*Pleurotus dryinus*).
 BLASCHKE, M. Wenn die Hexen fegen wollen. Die parasitischen und saprophytischen Besiedler der Birke.
 CONRAD, R. Den Erdsternkäfer im Visier (I).
 CONRAD, R. Pilzkäfer an Hallimasch.
 FRAUENBERGER, H. Bigamist im Garten (*Wacholderrost* – *Birnengitterrost*).
 GEITER, R. Der Ringlose Butterpilz als Birkenbegleiter?
 KASPAREK, F. Portrait Nr. 54 *Russula lundelii*.
 KASPAREK, F. Gallertpilze. Teil 3.
 KASPAREK, F. Portrait Nr. 58 *Psathyrella spadicea*.
 KASPAREK, F. Portrait Nr. 57 *Hohenbuehelia cyphelliformis*.
 KASPAREK, F. Portrait Nr. 59 *Conocybe brunnea*.
 KASPAREK, F. Ein Kessel Buntes. Teil 1: Binsenweisheiten.
 KASPAREK, F. Ein Kessel Buntes. Teil 2: Haarstudio. Übereinige Borstlinge und Haarbecherchen.
 MONTAG, K. Pioniergesellschaften.
 MONTAG, K. Monogame Birken-Symbionten. Pilze, die ausschließlich oder überwiegend mit Birken leben
 MONTAG, K. Die sehen es etwas lockerer. Pilze, die gern mit Birken leben, aber nicht unbedingt auf sie angewiesen sind
 MONTAG, K. Birken besiedelnde Blätterpilze.
 MONTAG, K. Parasiten und Saprobionten: Holz bewohnende Pilze – welche von ihnen mögen die Birke besonders gern?
 MONTAG, K. Die Feinschmecker.
 MONTAG, K. Pilze auf Birkenpilzen.
 MONTAG, K. Tiere, die von und mit Birken leben.
 MONTAG, K. Portrait Nr. 53 *Cortinarius umbrinolens*.
 MONTAG, K. Portrait Nr. 56 *Dermoloma josserandii* var. *phaeopodium*.
 MONTAG, K. Dialog mit Prof. Dr. Reinhard Agerer.
 MONTAG, K. Borreliose – die verkannte Gefahr.
 MONTAG, K. Farbenfroh und fragil: Zärtlinge (*Leptonia*).
 MONTAG, K. Dialog: Wieder mal voll reingetreten. (Fiktives Gespräch einer Kuh mit *Coprinus comatus*).
 MONTAG, K. Portrait Nr. 60 *Naucoria luteofibrillosa*.
 MONTAG, K. Portrait Nr. 62 *Hebeloma theobrominum*.

- MONTAG, K. Dialog mit Dr. Machiel Evert Noordelos.
 MONTAG, K. Farben im Pilzreich.
 MONTAG, K. Streitgespräch mit Harry Andersson.
 MONTAG, K. Portrait Nr. 61 *Lyophyllum paelochroum*.
 RÖGER, F. Was ist eigentlich der Falsche Satansröhrling *Boletus rubrosanguineus*.
 RÖGER, F. Morcheln – Kostbarkeiten im Frühlingswald.
 SAAR, G. Pilzfunde unter Pappeln.
 WINTERSTEIN, D. Neophyt im Blumentopf (*Leucoagaricus americanus* = *L. bresadolae*).
 WINTERSTEIN, D. Der Rötliche Schirmling *Lepiota rubella*.
 ZEHFUß, H.-D. Wo es Fliegenpilze gibt Zur Vergesellschaftung von Pilzen.
 ZEHFUß, H.-D. „Fachchinesisch“ für Pilzinteressierte..
 ZEHFUß, H.-D. Die Seite für den Pilzmikroskopiker. 12. Folge: Siderophile Granulation und der Besitz von Chrysozystiden.
 ZEHFUß, H.-D. Die Seite für den Pilzmikroskopiker. 13 Folge: Das Mikroskopieren von Hutdeckschichten bei Agaricales und Boletales.
 ZEHFUß, H.-D. Die Seite für den Pilzmikroskopiker. 14. Folge: Mikroskopierpraktiken bei Rötlingen.
 ZEHFUß, H.-D. In memoriam Hans Haas – Erinnerungen an einen Lehrer.
 ZEHFUß, H.-D. Die Auffassung von Leopold Trattinnick zu der Bedeutung der Schwämme in der Schöpfung.
 ZEHFUß, H.-D. Naturschutz für und mit Pilzen.
 ZEHFUß, H.-D. In historischer Pilzliteratur geblättert. Folge 1 und 2.
 ZEHFUß, H.-D. Wissenschaftliche Nomenklaturregeln, oder: Was bedeuten eigentlich diese Abkürzungen? Teil 2.
 ZEHFUß, H.-D. Eine besondere Pilzausstellung im Naturkundemuseum Karlsruhe.
 ZEHFUß, H.-D. Die Seite für den Pilzmikroskopiker. 15. Folge: Das Mikroskopieren von Sprödblätterpilzen.

Die Pilzflora Nordwestoberfrankens (PFNWOF)

Herausgeber: Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft Weidhausen bei Coburg, Wiesenstr. 10, 96279 Weidhausen. Wie in Band 66/1 bereits angekündigt, ist die Herausgabe weiterer Hefte geplant, aber noch nicht erfolgt.

MYCOLOGIA BAVARICA – Bavarian Journal of Mycology

Herausgeber: Verein für Pilzkunde München e. V., c/o Peter Karasch, Im Rahm 1, D – 82131 Gauting-Unterbrunn

Erscheinungsweise: 1 Heft pro Jahr, 12,50 € plus Porto

Bestellung: Wolfgang U. Thrun, Hansastr. 100, Postfach 700447, D – 81373 München

Inhalt des Bandes 6 (2003):

- BRESINSKY, A. Pilze von besonderen Standorten (5): Röhrichte, Großseggenriede und Sumpfwiesen.
 KARASCH, P. et al. Die Pilzkartierung in Bayern. Planung, Struktur, Zukunftsgedanken.
 KRONFELDNER, M. *Perenniporia fraxinea* (Eschen-Baumschwamm) in Bayern.
 LOHMEYER, T.R. Porlinge zwischen Inn und Salzach – eine Zwischenbilanz nach dreißig Jahren. Teil VI.
 MARKONES, R. *Leucopaxillus rhodoleucus*, der Rosablättrige Krepfenritterling, erstmals in Bayern nachgewiesen.

Pilzfreunde Südhessen-Sulzbach e.V. – Vereinsnachrichten

Erscheinungsweise: 2-3 Hefte pro Jahr und bei Gelegenheit Sonderhefte (SH), Jahresbeitrag: 7,50 €.

Bestellung: Helmut Sandau, Stettiner Str. 66, 61449 Steinbach/Ts., Tel. 06171-74612 oder Helmut Grehling, Kurzröderstr.1, 60435 Frankfurt/M., Tel. 069-543736

Fachaufsätze des Jahres 2003:

- BEISENHERZ, M. Haareis – ein verblüffendes Phänomen im Winterwald.
 GEWALT, D. Fundkorb. Interessante Pilzfunde aus 2002. Teil 1 und 2. (*Anm.: Eine gelungene Serie über besondere Funde!*)
 GEWALT, D. Schwefelporlinge in der Pfanne – Zweiter Teil.
 GEWALT, D. Pilze auf Friedhöfen.
 GROSS, D. *REISHI* der Wunderpilz aus China.
 POHL, W. Pilze im Internet. Teil 3.
 POHL, W. „1200 Pilze“ – die offizielle Ergänzungs- und Korrekturliste von Rose-Marie Dähncke.
 POHL, W. Ein wenig bekannter, aber sehr lästiger Parasit bei Mensch und Tier – die Herbstmilbe (*Neotrombicula autumnalis*).
 STURM, G. Wo der Pilz Pilz heißt.

Regensburger Mykologische Schriften

Erscheinungsweise: bisher 1-2 Hefte pro Jahr.

Preis: dem Umfang angemessen (Sonderpreise, 50% für Mitglieder und Dauerabonnenten).

Bezugsadresse: Prof. Dr. Peter Schönfelder, Institut für Botanik, 93040 Regensburg.

Band 12 liegt uns noch nicht vor.

Rheinland-Pfälzisches Pilzjournal, Mitteilungen des Vereins für Pilzkunde Wissen

Erscheinungsweise: 2 Hefte pro Jahr, Preis: 30,- DM/Jahr. Seit 1997 ist das Erscheinen des Journals eingestellt.

Bestellung (Restauflagen): I. Häffner, Rickenstr. 7, 57537 Mittelhof, Tel.02742-2145.

Südwestdeutsche Pilzrundschau

Vereinszeitschrift der Pilzfreunde Stuttgart

Erscheinungsweise: 2 Hefte pro Jahr, Januar und Juli (sehr pünktlich), 18,- € (Jahresbeitrag).

Bestellung: Geschäftsstelle SPR, Danziger Str. 27, 73262 Reichenbach/Fils, Tel. 07153-51501

Der Inhalt des Jahrganges 2003 wurde im letzten Heft wiedergegeben.

Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde
Bulletin Suisse de Mycologie — **Bollettino Svizzero di Micologia**

Herausgeber und Bezugsbedingungen: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde, bisheriger Preis: 35,- CHF, Ausland 40,- CHF oder 30,- €.

Abonnement beim Kassier: Ruedi Greber, Hasenbüelweg 32, CH-6300 Zug; e-mail: greberzug@bluewin.ch; Tel. privat: +41 (0)41-7110606, Geschäft: +41 (0)41-7091487, Fax: +41 (0)41-7251487

Fachaufsätze des Jahrganges 2003:

Anmerkung: Bei allen Artikeln, deren Titel hier als Name eines Pilzes formuliert sind, handelt es sich um Pilzporträts mit makro- und mikroskopischer Beschreibung, Foto und Mikrozeichnung. Es handelt sich um seltene Arten, die in den Bänden „Pilze der Schweiz“ noch nicht abgebildet sind.

- BAUMANN, P. *Stereum insignitum* – Prächtiger Schichtpilz.
 BOUJON, C. et al. Analyse von Pilzen, die unter dem Namen « Enokitake » verkauft werden (*Flammulina velutipes*).
- BUSER, P. *Lentinellus castoreus*. Filziger oder geschichteter Zähling.
 CLEMENÇON, H. Das vergessene Merkmal (*Anm.*: Der Zentralstrang der « echten » Tintlinge).
 CLEMENÇON, H. Die ausgestopfte Röhre des klebrigen Hörnlings.
 CLEMENÇON, H. Saharastaub und Sporenstaub.
 CLEMENÇON, H. Die Cystiden des Halbkugeligen Samthäubchens (*Conocybe semiglobata*).
 CLEMENÇON, H. Die Lamellentrama des Seidigen Ritterlings. (*Tricholoma columbetta*).
 CLEMENÇON, H. *Lichenomphalia umbellifera*. Der gefaltete Nabeling.
 CLEMENÇON, H. Das Pigment des Zitronentäublings (*Russula ochroleuca*).
 CLEMENÇON, H. Eine falsche Farbe im Mikroskop!
 CLEMENÇON, H. Der gefleckte Flämmling und der Tannen-Flämmling (*Gymnopilus penetrans* und *G. sapineus*).
- DOUGOUD, R. & J. ROTH *Octospora musci-muralis*
- FEUSI, S. Bericht über eine harmlose gastrointestinale Vergiftung und die nachfolgenden aufwändigen Abklärungen.
- GUBSER, C. Geschützt – gefährdet.
 MEYER, G. Morchelfieber macht blind (*Hymenochaete rubiginosa*).
 MEYER, G. Wiedersehen mit der Morcheltrüffel (*Gautieria othii*, *Gautieria morchellaeformis*).
 MEYER, G. Südlicher Pilzgenuss (*Agrocybe cylindracea*).
 MEYER, G. et al. Ein hypogäischer Pilz aus der Verwandtschaft der Täublinge: *Gymnomyces subochraceus*. Gelbsporige Pseudohirschrüffel.
- NEUKOM, H.-P. Der Grünling – vom Speisepilz zum Giftpilz (*Tricholoma equestre*).
 NEUKOM, H.-P. Geschützte Pilze der Schweiz. Ein Plakat soll die Bevölkerung auf die geschützten Pilzarten aufmerksam machen.
- RIVA, A. *Agaricus borealis* 1838 – eine Art, die nicht zur Ruhe kommt (*Gerhardtia borealis*).
 RIVA, A. Pilzkunde in der Praxis : gefährlicher Albinismus (*Amanita pantherina* fo. *albida*).
 RIVA, A. *Tuber brumale* & *Tuber melanosporum*.
 RIVA, A. *Melanoleuca nivea*. Der Ockerfleckige Weichritterling: ein seltener Pilz in der Schweiz?
- SCHMID, H.A. Selbstmordversuch mit Austernseitlingen.
 SCHMID, H.A. Vergiftungen durch den Schwefelporling.

- SCHMID, H.A. Unser „Edel“- Reizker – eine historische Verwechslung?
 SCHMID, H.A. www.pilzpilze.de/forum: Treffpunkt für Pilz-Fachleute und -Narren.
 SCHMID, H.A. Raupenpilz-Wahn.
 SENN-IRLET, B. Die Erhebung in speziellen Biotopen ausserhalb des Waldes und das Zufallskordinatenprogramm. Zwei zusätzliche Möglichkeiten in der Pilzkartierung mitzuarbeiten.
 SENN-IRLET, B. Bemerkungen zum Krokodil-Ritterling, *Tricholoma caligatum* s.l.
 H.WOLTSCHKE *Psathyrella dunarum*, Sand-Zärtling. Ein Erstfund für die Schweiz.
 STIJVE, T. *Geopora sumneriana*.
 STIJVE, T. Pilze in der Malerei.
 STIJVE, T. & Noch etwas „Mondkacke“ gefällig? (*Fuligo septica* als Speise in Mexico)
 G. SOBESTIANSKY
 WILHELM, M. *Floccularia straminea* (= *Armillaria luteovirens*). Schwefelgelber Schuppenritterling.
 WILHELM, M. *Callistosporium luteoolivaceum* var. *minor* – Kleinsporiger Scheinröbling.
 WILHELM, M. *Tricholoma umbonatum*. Seidiggrauer Buckel-Ritterling.
 WILHELM, M. *Agrocybe attenuata*.
 WILHELM, M. Zwei interessante Pilze an Sumpfpflanzen: *Mycena tubarioides* (Rosaweißer Helmling) und *Mycena saccharifera* (Ölzystiden-Helmling).
 ZEHFUß, H.-D. Wer räumt im Wald auf? (3-6) Über die wichtige Funktion substratzehrender Pilze in Wäldern.

Sonstige Neuerscheinungen und Ankündigungen

„Die Pilzflora des Ulmer Raumes“

von MANFRED ENDERLE

In diesem über 500-seitigen Buch wird „Die Pilzflora des Ulmer Raumes“ dargestellt:

Ca. 250 Farbfotos von interessanten, schönen oder seltenen Pilzarten; zahlreiche Strichzeichnungen von makro- und mikroskopischen Pilzmerkmalen; ca. 50 Schwarzweißfotos mit ca. 150 deutschen und europäischen Mykologen und Pilzkundlern (die „Ulmer“ Pilze bestimmt haben). Es werden etwa 2800 Pilzarten, -varietäten und -formen aus dem Ulmer Raum genannt oder dargestellt; sämtliche Arten sind nach ihrem Rote-Liste-Status kategorisiert.

Die 50 häufigsten Speise- und Giftpilzarten im Ulmer Raum werden ebenfalls in Wort und Bild vorgestellt.

Format: 16,8 x 23,8 cm; 4-Farbendruck, strapazierfähige Fadenbindung; fester Farbeinband (Hardcover)

Preis: 24,50 €, plus Porto und Verpackung

Herausgeber: Verein für Naturwissenschaft und Mathematik in Ulm e.V.

Erscheinungstermin: April/Mai 2004

Bestellungen an: Manfred Enderle, Am Wasser 22, D-89340 Leipheim-Riedheim,
 e-mail: manfred.enderle@gmx.de, Tel. 08221-7557

Überweisungen (nach Erhalt der Rechnung) auf Konto Nr. 116004 des Vereins für Naturwiss. u. Math. Ulm, Sparkasse Ulm, BLZ 63050000 (Stichwort „Pilzflora“)

„Aufzeichnungen des Bremer Pilzkundlers WILHELM SYAMKEN als Baustein zur Pilzflora der Nordwestdeutschen Tiefebene“.

Von JÖRG ALBERS & BERNT GRAUWINKEL

In: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen, Band 45/2: 211-350.

Für diese Arbeit erhielten unsere beiden Referenten den „Bremer Preis für Heimatforschung“, der mit 1500,- € belohnt wurde.

In akribischer Arbeit werteten die beiden die bisher unveröffentlichten Aufzeichnungen und Sporensammlungen des Pilzkundlers WILHELM SYAMKEN (1911-1998) aus, und verglichen die Ergebnisse mit den heutigen Pilzbeständen. Insgesamt sind 458 Arten nachgewiesen. Weiterhin sind Sporenbelege in Form von Abwurfpräparaten erhalten zu meist seltenen oder kritischen Arten. Neben einer Zusammenfassung aus den von Syamken verfassten Jahresberichten der Gesellschaft werden die Artenlisten und Sporenpräparate vorgestellt und ausführlich aus verschiedenen Blickwinkeln diskutiert. Dabei werden auch Sporenabbildungen ausgewählter Arten sowie Fotobelege eigener rezenter Aufsammlungen der Autoren dargestellt. Eine Auswertung der Daten und eine Diskussion zum Bestandsverlauf der heimischen Pilzflora beschließen die Arbeit.

18 Farbfotos, über 70 SW-Fotos (vorwiegend Sporenpräparate), viele Tabellen.

Bestellungen an: Buchhandlung Geist, A, Wall 161, 28195 Bremen

Internet: <http://www.bremen.de/info/nwv>

8. DGFM-BÖRSE

An dieser Stelle haben unsere Mitglieder die Möglichkeit, Literatur oder Geräte zum Verkauf anzubieten oder zu suchen.

Biete:

Brehms Neue Tierenzyklopädie in 12 Bänden. Neupreis 2079,- DM (1063,- €) für nur 800,- €. Frank Demmler, Straße der Freundschaft 1, 08312 Lauter/Sachsen, Tel.: 03771-722269.

Suche zur Vervollständigung meiner Bibliothek:

Mir fehlen folgende Hefte der **Zeitschrift für Pilzkunde** (so hieß die Zeitschrift für Mykologie bis 1977):

Jahrgang	Hefte	Jahrgang	Hefte	Jahrgang	Hefte
1922		1925	2 bis 6	1949	5, 7
1923	1 bis 12	1935	1, 3	1950	8, 9
1924	3 bis 6	1935	2	1950	14

Ich besitze etwa 75 Hefte von vor 1940 im Original doppelt, von den mir fehlenden Heften und weiteren habe ich gute Kopien.

Gleichfalls suche ich folgende Hefte der **Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde**:

Jahrgang	Hefte	Jahrgang	Hefte	Jahrgang	Hefte
Alles vor 1929		1949	9	1964	10, 12
1929	1-5	1951	1-3, 9	1965	3
1931	1-2	1952	8, 11	1968	7
1932	8, 10	1953	2	1972	2
1933	9	1955	11	1974	2, 7, 12
1934	7-8, 12	1956	11	1975	4
1935	1-3, 7-8	1957	8	1976	1
1936	1	1958	9	1977	1
1939	5	1960	1, 4	1981	2
1941	7-8	1961	1-2, 7-8	1987	6
1942	2-3, 6-8	1962	12	1989	2
1943	4	1963	9, 11	1992	1, 12

Von dieser Zeitschrift habe ich etwa 60 Hefte doppelt (vorwiegend 1945-1947 und 1975-1983).
Wer möchte tauschen/kaufen/verkaufen?

Heinz Ebert, Kierweg 3, 54558 Mückeln, Tel. 06574-275, Email: heinzjebert@web.de.

9. EINLADUNG ZUR SACHSENTAGUNG 2004 IN DEN LEIPZIGER AUWALD



- Veranstaltungsort:** Campingplatz und Motel „Am Auensee“
Gustav-Esche-Str. 5, 04159 Leipzig
Tel.: (03 41) 4 65 16 00, Fax: (03 41) 4 65 16 17
- Zeitraum:** 07.10.2004 bis 10.10.2004
- Unterbringung:** in Blockhütten zu je 2 Personen mit DU/WC
Einzelzimmer je nach Auslastung möglich (35,00 €/Nacht)
- Verbindliche Anmeldung:** bis zum 31.07.2004 bitte senden an:
C. Morgner, Am Brandteich 1, 08239 Bergen,
- Kostensatz:**
- | | Halbpension + Übernachtung(en) | HP + Ü/EZ |
|---------------------|--------------------------------|-----------|
| 07.10. – 10.10.2004 | 87,00 € | 139,50 € |
| 08.10. – 10.10.2004 | 62,50 € | 97,50 € |
| 09.10. – 10.10.2004 | 33,50 € | 51,00 € |
- Bezahlung:** bis zum 31.07.2004 auf folgende Bankverbindung:
Kontoinhaber: Christine Morgner
Kontonummer: 4575004915 – BLZ: 87058000
bei Sparkasse Vogtland

Bei Absage innerhalb der Anmeldefrist wird das überwiesene Geld in voller Höhe zurückgezahlt.

Nach dem 31.07.2004 erfolgte Absagen müssen zu 80 % vom Anmelder getragen werden, da wir Vorkasse leisten müssen.

Bei Nichtzahlung bis zum 31.07.2004 ist die verbindliche Anmeldung unwirksam und es erfolgt keine Reservierung.

Vorläufige Referenten: Thomas RÖDEL: Die Gifte und Giftpilze der Gattung *Inocybe*
 Peter WELT: Die Gattung *Scleroderma*
 Frank DÄMMRICH: Bestimmungsprobleme in der Gattung *Oxyporus*
 und die Abgrenzung verwandter Gattungen
 Martin UNTERSEHER / Dr. Peter OTTO: Die Pilze der Kronenregion
 des Leipziger Auwaldes

Am Freitag und Samstag finden Exkursionen in mehrere Gebiete statt.

Bei vollständiger Teilnahme (07.10.-10.10.2004) wird diese Tagung als Weiterbildungsveranstaltung für Pilzsachverständige der **DGfM** anerkannt und eine Teilnahmebestätigung ausgestellt.

10. VERANSTALTUNGSKALENDER 2004

An dieser Stelle haben alle Vereine und Arbeitsgemeinschaften die Möglichkeit, ihre Veranstaltungsprogramme bekannt zu geben. Damit können interessante Tagungen und Seminare einem breiteren Interessentenkreis zugänglich gemacht werden.

Redaktionsschluß für Heft 1 ist der **10. Februar**, für Heft 2 der **10. Oktober**.

Die Termine sollten direkt – und rechtzeitig (**vor** Redaktionsschluss) – an die Schriftleitung der **DGfM**-Mitteilungen (H. Ebert, Kierweg 3, 54558 Mückeln) gesandt werden !
Die e-mail-Adresse lautet: Heinz.Ebert@dgfm-ev.de

A. Tagungen, Kongresse und Exkursionsfahrten

September

24.09. – 29.09. Tagung der **DGfM** zusammen mit der **GML** (bis 1.10.) als **Dreiländertagung** in Friedrichsroda. Siehe gesonderte Ankündigung und www.dgfm-ev.de → Tagungen/Termine → Internationale Tagungen der **DGfM**

30.09. – 03.10. 28. Jahrestagung der Pilzfreunde Westfalens in Alme – Hochsauerland.
 Information: E. Kavalir, Habichtshöhe 1, 59821 Arnsberg, Tel.: 02931-6354

Oktober

07.10. – 10.10. **Sachsentagung 2004 im Leipziger Auwald**
 Siehe gesonderte Ankündigung; Informationen: C. Morgner, Am Brandteich, 08239 Bergen, Tel. 037463-83982

- 23.10. – 24.10. **Deutscher Tag der Artenvielfalt Pilze einschließlich der Flechten** in Nettersheim/Eifel [*DGfM*] (s. auch Ankündigung auf S. 127)
Information/Anmeldung: Dr. Bernhard Oertel, Höhenweg 15, 53347 Alfter;
 E-mail: b.oertel@uni-bonn.de
- 24.10. – 26.10. **Workshop Grünlandpilze/Saftlingswiesen** in Kalkar/ Eifel, vgl. Lit. OERTEL & FUCHS (2001), Z. Mykol. **67**(2), 179-212 [Pilzfloristischer Arbeitskreis Bonn (PAB) und Arbeitsgemeinschaft für Pilzkunde Niederrhein (APN)]
Information/Anmeldung: Dr. Bernhard Oertel, Höhenweg 15, 53347 Alfter;
 E-mail: b.oertel@uni-bonn.de
- 31.10. – 06.11. **XXII. Europäische Cortinarientagung**
 in Su Calogone (Nuoro)/Sardinien/Italien

B. Seminare

B.1 DGfM-Fortbildungsstätten

B.1.1 Hornberger Pilzlehrschau, Leitung: Walter Pätzold

Anmeldung: Schwarzwälder Pilzlehrschau, c/o W. Pätzold, Werderstr.17, D-78132 Hornberg, Tel.07833 / 6300 oder W. Pätzold (privat), Postfach 230, D-78128 Hornberg, oder Telefax 07833/8370.

Juni

07.06. – 11.06. Morphologie und Systematik von Schlauchpilzen mit Dr. Lothar Krieglsteiner

Juli

02.07. – 04.07. Einführung in die Pilzkunde
 08.07. – 11.07. Intensivkurs „Einführung in die Pilzkunde“
 15.07. – 18.07. Intensivkurs „Einführung in die Pilzkunde“
 22.07. – 25.07. Intensivkurs „Einführung in die Pilzkunde“
 26.07. – 30.07. Fortgeschrittenenseminar I

August

02.08. – 06.08. Fortgeschrittenenseminar II
 06.08. – 07.08. **Pilzsachverständigenprüfung**
 09.08. – 13.08. Mikroskopieseminar
 16.08. – 20.08. Anatomie- und Mikroskopieseminar mit Prof. Dr. Heinz Clémenccon
 23.08. – 27.08. Sprödblätlerseminar
 30.08. – 03.09. Fortgeschrittenenseminar I

September

06.09. – 10.09. Fortgeschrittenenseminar II
 06.08. – 07.08. **Pilzsachverständigenprüfung**
 16.09. – 19.09. Intensivkurs „Einführung in die Pilzkunde“

Oktober

04.10. – 08.10. Pilzkundliche Ferienwoche des Vereins für Pilzkunde Thurgau
 09.10. – 10.10. Jahrestagung des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart e.V.
 11.10. – 15.10. Pilzbestimmerfortbildung mikroskopisch

B.1.2 Pilzmuseum Bad Laasphe, Leitung: Christa Münker und Christine Hahn

Anmeldung und Information: TKS Tourismus, Kur- und Stadtentwicklung GmbH, 57334 Bad Laasphe, Wilhelmsplatz 3, Tel.: 02752-898, Fax 02752-7789, e-mail: badlaasphe@t-online.de

Juli:

16.07. – 18.07. Pilzseminar für Anfänger (Einführung in die Pilzkunde)

August:

30.07. – 01.08. Pilzseminar für Fortgeschrittene

13.08. – 15.08. Pilzseminar für Fortgeschrittene (Schwerpunkt Sprödblätler)

27.08. – 29.08. Pilzseminar für Anfänger (Einführung in die Pilzkunde)

September:

06.09. – 09.09. Intensivkurs

17.09. – 19.09. Pilzseminar für Anfänger (Einführung in die Pilzkunde)

Oktober:

01.10. – 03.10. Pilzseminar für Fortgeschrittene

Änderungen vorbehalten. Fordern Sie bitte daher auch das ausführliche Seminarprogramm an.

Der Intensivkurs entspricht den durch die Richtlinien der *DGfM* an die Fortbildung von Pilzsachverständigen^{DGfM} gesetzten Anforderungen.

B.1.3 Pilzseminare in Daun/Vulkaneifel

Leitung: Heinz-J. Ebert, **Anmeldung/Information:** Verkehrsamt Daun, FORUM, 54558 Daun, Tel.: 06592-95130 (Frau Maas oder Frau Schenk), Fax: 06592-951320 (Seminarprogramm anfordern)

Die Seminare werden als Fortbildungsveranstaltung für Pilzsachverständige der *DGfM* anerkannt. Da die Teilnehmerzahl auf 25 begrenzt ist, wird frühzeitige Anmeldung empfohlen.

September:

27.09. – 01.10. **Pilzseminar für Fortgeschrittene I**

(Erwartet werden Grundkenntnisse. Geboten werden Auffrischung von Grundkenntnissen, Exkursionen, Einführung in die Pilzbestimmung anhand von Bestimmungsschlüsseln, dabei Erklärung der wichtigsten Gattungsmerkmale, Vortrag über Giftpilze und Pilzvergiftungen, 2 Pilzessen)

Oktober:

04.10. – 08.10. **Pilzseminar für Fortgeschrittene II**

(Erwartet werden umfangreiche Grundkenntnisse und gekonnter Umgang mit Bestimmungsschlüsseln. Geboten werden Auffrischung des Gebrauchs von Bestimmungsschlüsseln, Exkursionen, Auffrischung der Kenntnisse über Giftpilze und Pilzvergiftungen, sowie der Gattungsmerkmale, 2 Pilzessen)

Am **7./8. Oktober**, jeweils nach dem Seminarprogramm, findet in Daun eine **Pilzsachverständigenprüfung**^{DGfM} statt. Interessenten werden gebeten, ihre Teilnahme an der Prüfung bis spätestens zum **30. Juni 2004** bei Heinz-J. Ebert (e-mail: Heinz.Ebert@dgfm-ev.de) schriftlich **anzumelden**. Die Prüfung findet nur statt, wenn sich mehr als fünf Prüflinge anmelden.

B.1.4 Pilzseminare unter Leitung von Dipl. Biol. Christoph Hahn – SysÖk

Nähere Informationen unter www.sysoek.de

Juni/Juli:

- 04.06. – 06.06. Familienkurs (Natur allgemein erleben und kennenlernen, speziell auf Kinder ausgerichtet)
 30.06. – 04.07. Heil-/ Giftpflanzenkurs

September:

- 06.09. – 12.09. Ausbildung zum **Pilzsachverständigen^{DGfM} mit Prüfung**
 13.09. – 17.09. Pilzkurs für Einsteiger

Weitere Kurse und/oder Tagesexkursionen sind möglich und werden bei Bedarf angeboten.

B.2 Andere Seminare / Veranstaltungen

- 01.10. – 03.10. 21. Seminar „**Pilze und Naturschutz**“
Ort: Naturschutzzentrum „Rheinauen“ in Bingen Gaulsheim. **Veranstalter:** NABU-Ortsverein Bingen. **Leitung:** Heinz-J. Ebert und Egon Föhr.
Anmeldung: Naturschutzzentrum Rheinauen, Tel. 06721-14367

C. Ausstellungen

September:

- 18.09. – 19.09. Herbstpilzausstellung in Chemnitz
 18.09. Königsbrunner Herbst, Ausstellung unserer heimischen Pilze
 24.09. – 26.09. Pilzausstellung im Schloss zu Wolfenbüttel.
 Veranstalter: Fliegenpilz: Freizeit & Bildung e.V.

Oktober:

- 02.10. Große Frischpilzausstellung in der Stadthalle Hornberg
 01.10. – 03.10. Pilzausstellung des Vereins für Pilzkunde München im Botanischen Garten München
 08.10. – 10.10. Botanischer Garten Augsburg, Ausstellung unserer heimischen Pilze
 09.10. – 10.10. Pilzausstellung in den „Naturkundlichen Sammlungen“, Ulm

MYCOLOGICAL PROGRESS

DIE NEUE, ENGLISCHSPRACHIGE ZEITSCHRIFT FÜR ALLE WISSENSGEBIETE DER MYKOLOGIE,
HERAUSGEGEBEN VON DER *DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR MYKOLOGIE*

Im Zuge des kontinuierlichen Zusammenwachsens der europäischen Länder und der zunehmenden Globalisierung soll das neue Journal der ‚*Deutschen Gesellschaft für Mykologie*‘ mit Beiträgen aus aller Welt den internationalen Wissensaustausch fördern und Katalysator sein, die mykologischen Gesellschaften Europas einander näher zu bringen. MYCOLOGICAL PROGRESS soll für die Mykologie in Europa und darüber hinaus ein gemeinsames Sprachrohr werden.

MYCOLOGICAL PROGRESS publiziert Berichte über alle Aspekte der Pilze, einschließlich der Flechten. Es werden hauptsächlich Artikel taxonomischen, systematischen, evolutionären, zellbiologischen, ökologischen, pathologischen (Pflanzen, Tiere, Menschen), aber auch biotechnologischen Inhalts angenommen. Alle gegenwärtig verwendeten Methoden und Merkmalsbereiche werden berücksichtigt, z. B. Morphologie, Anatomie, Ultrastruktur (TEM, REM), Genetik, Molekularbiologie, Chemie und Physiologie. Review Artikel sind ebenfalls geplant. Auch über neue Methoden und Trends in der Mykologie wird berichtet werden.

Mitglieder der *DGfM* erhalten MYCOLOGICAL PROGRESS für 58.– € (zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag von 40.– €) jährlich vier Hefte. Für Nichtmitglieder beträgt der Preis 78.– €, für institutionelle Abonnenten 98.– €. Versandkosten werden extra berechnet.

Mycological Progress

Volume 1(1): Feb. 2002

International Journal of Mycological Sciences

Abonnement-Bestellung:

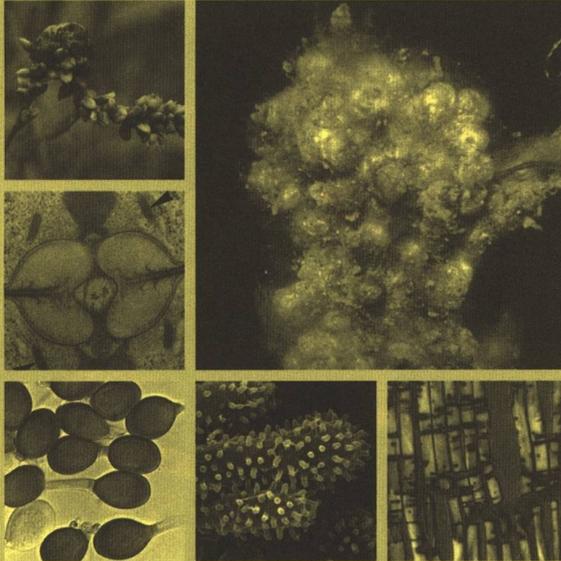
Wolfgang THRUN
Schatzmeister der *DGfM*
Postfach 700447
D-81373 München

Weitere Informationen unter:

<http://www.mycological-progress.com>

R. AGERER, M. PIEPENBRING, P. BLANZ (eds)

Frontiers in Basidiomycote Mycology



IHW-Verlag

R. AGERER, M. PIEPENBRING, P. BLANZ (eds)

Frontiers in Basidiomycote Mycology

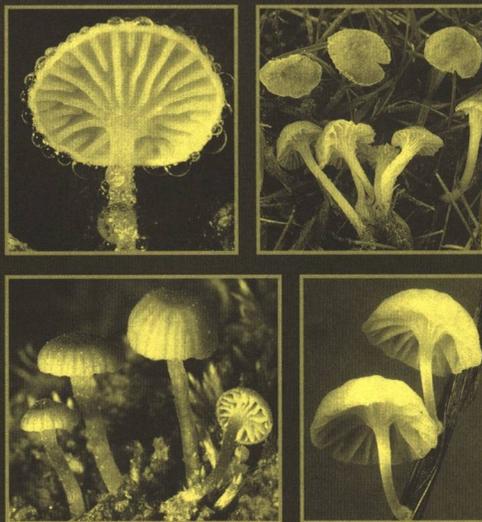
22 Beiträge von R. AGERER, R.J. BANDONI, R. BAUER, D. BEGEROW, M.L. BERBEE, R. BERNDT, P. BLANZ, F. BUSCOT, C.-J. CHEN, C.M. DENCHEV, J.W. FELL, M. GÖKER, C. GÖRKE, J. GOLLDACK, S. HERRMANN, M. HERZBERG, R.F. HÜTTL, P. IOSIFIDOU, R. KIRSCHNER, G. KOST, H.-P. KREIER, S.-R. LIM, K. LOPANDIC, M. LUTZ, B. METZLER, W.J. MIDDELHOVEN, B. MÜNZENBERGER, M. NEBEL, M. PIEPENBRING, M. PREUSSING, H. PRILLINGER, K.-H. REXER, J.P. SAMPAIO, A. STEPANOVA, M. STOLL, T. SUGITA, M. WEISS, K. WELLS, J. WÖLLECKE, Z.L. YANG, S. ZELGER, P. ZWETKO

Bibliographische Angaben: © 2004, 1. Auflage, englisch, 430 Seiten, 17 x 24 cm, fest gebunden (Hardcover). 80 Farbabbildungen, 124 S/W-Abbildungen. ISBN 3-930167-57-3. **Preis:** 119.– €

Bestelladresse: IHW-Verlag, Postfach 1119, D-85378 Eching
Fax: 089-3192257; e-mail: dr.schmid@ihw-verlag.de

V. Antonín & M. E. Noordeloos

A monograph of the genera
**Hemimycena, Delicatula,
Fayodia, Gamundia, Myxomphalia, Resinomycena,
Rickenella and Xeromphalina**
(Tribus Mycenae sensu Singer, Mycena excluded)
in Europe



IHW Verlag, 2004

**A monograph of the genera *Hemimycena*, *Delicatula*,
Fayodia, *Gamundia*, *Myxomphalia*, *Resinomycena*,
Rickenella, and *Xeromphalina* (Tribus *Mycenae* sensu Singer,
Mycena excluded) in Europe**

von

V. ANTONÍN & M. E. NOORDELOOS

Bibliographische Angaben: © 2004, 1. Auflage, englisch, 280 Seiten, 17 x 24 cm, fest gebunden (Hardcover). 57 Farbabbildungen, 65 S/W-Abbildungen. ISBN 3-930167-56-5. **Preis:** 75.– €

Bestelladresse: IHW-Verlag, Postfach 1119, D-85378 Eching
Fax: 089-3192257; e-mail: dr.schmid@ihw-verlag.de



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [DGfM - Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [14_1_2004](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren

Artikel/Article: [DGfM-Mitteilungen 14_1 1-24](#)